

# Fenster in Ohrringen

## Kunst und Kunsthandwerk im Glashaus Derneburg

VON MARTIN GANZKOW

DERNEBURG. Bewegte Malerei für die Sinne, zarte Objekte für die Vergänglichkeit, edle Schalen für den Alltag und blendender Schmuck für die Liebste: Bettina Schneider, Eva Harenberg-Ullrich, Jamshid Badrnejad und Pavle Kovacevic laden zu einer vielfältigen Ausstellung in das Derneburger Glashaus ein.

Bettina Schneider liebt Pferde. Und Malerei. In ihren Bildern überträgt sie die Faszination Pferd auf die zweidimensionale Leinwand. Die großen Bilder in tiefen Farbtönen bringen die Kraft und Eleganz der Pferde auf den malerischen Punkt.

Das Pferd wird auf den Bildern von Bettina Scheider mystisch erhöht, die stolze Mähne ist von einem Goldkranz überstrahlt. Kein Mensch stört diese göttliche Harmonie. Welcher Reiter will diesem Wesen seinen Sattel aufzwingen? Vielmehr als die Beherrschung und Bändigung der wilden Kraft geht es in den Bildern von Bettina Schneider um das Einfühlen in die Schönheit der Bewegung und den Genuss der Sinnlichkeit.

Die Arbeiten von Eva Harenberg-Ullrich kommen monochrom und morbide daher. Die Künstlerin liebt die Sinnlichkeit im Verfall. Ihre Objekte sind wie archäologische Funde einbalsamierter Körper, die von vergangenen Zeiten erzählen. Mit Vorliebe arbeitet Eva Harenberg-Ullrich mit Gaze und Metall, die sie zusammen verwittern lässt.

Die Kästen aus Stoff- und Papierstücken wirken wie leere Kokons, aus denen das Leben entschlüpft ist. Das Thema um das es geht, ist der Tod, allerdings weder als helles Licht oder schwarze Tiefe, sondern als die Schönheit der Verwandlung.

Jamshid Badrnejad ist ein Kunsthandwerker alter Tradition, der die Einfachheit und Perfektion liebt. Er drechselt Holz zu Schalen. Die Formen seiner Schalen sind zeitlos elegant, in keiner Weise aufdringlich, sondern zurückhaltend und dienend. Jamshid Badrnejad schafft sprechende Objekte, die in ihrer Schlichtheit mehr als Gebrauchsgegenstände darstellen.

Pavle Kovacevic ist Metalledesigner, und sein Gebiet ist der Schmuck. In dieser Ausstellung zeigt er einen Überblick über 30 Jahre Gestaltung. Schon früh konzentrierte sich Pavle Kovacevic auf seine bevorzugten Materialien: die Kombination von Silber und Email, aus denen er Ringe, Ketten, Ohrstecker, Broschen und Armreifen entwickelt.

Er formt Ringe wie Schlangen, Broschen werden zu strahlenden Engeln, Ohrringe zu glitzernden Häusern oder bunten Fenstern, Ketten formen sich zu endlosen Wiederholungen von Ornamenten. In dem Schmuck von Pavle Kovacevic gelingt die Balance aus formaler Strenge und spielerischer Leichtigkeit.

Die Ausstellung ist noch am 23. und 24. November, Samstag von 11 bis 18 Uhr und Sonntag von 10 bis 18. Uhr zu besichtigen. Der Eintritt ist frei.